

Können die Pfingsttage schöner sein?

Erstmals hat die Gelbbauchunke in Mannheim abgelaicht

Es brauchte schon unsere Unkenspezialistin Andrea Herschel, um dieses filigrane Gelege ausfindig zu machen

Tümpel Käfertaler Wald : an der Blattspitze sieht man 7 Unkeneier. Die Eier werden in Klumpen um die Pflanze gewickelt, wo sie kleben bbleiben.“ der Vorgang wird mehrmals wiederholt, wobei das Weibchen immer wieder neue Strukturen, die sich auch in mehreren benachbarten Tümpeln befinden können, zur Befestigung der Eier auswählt“ (aus : B.Gollmann, G. Gollmann, Die Gelbbauchunke, Laurenti-Verlag)



Die Zahl der Eier in den Klumpen kann sehr unterschiedlich ausfallen. Abgelaicht wurde nicht im Betontümpel, sondern in einer unmittelbar angrenzenden Wassersenke mit viel Bewuchs im Uferbereich



Andrea bei der Arbeit, 9.6.25

So klar wird von den Gelbbauchunken zwischen Aufenthalts- und Ablaugewässern nicht unterschieden, wie das im letzten Info behauptet wurde. Das bedeutet, dass unsere Betontümpel durchaus auch als Ablaugewässer genutzt werden könnten. Verschiedene Faktoren spielen da eine Rolle, auf die hier nicht weiter eingegangen werden soll. (Auf weiterführende Literatur wurde hingewiesen).

Nicht auszuschließen, dass weitere Eierklumpen übersehen wurden bzw. in den kommenden Tagen weitere abgelegt werden.

Eine Unke haben wir noch im Uferbereich entdecken können



Im nächstfolgenden Betontümpel Nr. 2 fanden wir 3 Gelbbauchunken, aber keinen Laich. Das kann sich noch ändern, da das Abbläichen noch einige Wochen andauern wird. Was wir z.B. auch vom Wasserfrosch kennen: gern geht er aus dem Wasser und erklimmt Hölzer im



Wasser, auf denen offensichtlich sonnen angesagt ist. So auch hier die Unken in Tümpel Nr. 2



Kalamitäten bei den Erdkröten-Quappen in Betontümpel Nr. 1

Letztes Jahr ist die Erdkrötenreproduktion bereits kurz nach der Eiablage gescheitert. Die Eier sind abgestorben.

Wir vermuteten schlechte Wasserqualität, verursacht durch das Ausflocken des verarbeiteten Betons. Im Herbst wurde das Wasser ausgetauscht. 2025 haben sich dann die Quappen erst einmal normal entwickelt. Und heute (9.6.25) mussten wir überrascht feststellen, dass keine Quappen mehr im Uferbereich zu sehen waren. Das Durchziehen des Keschers auf dem Grund erbrachte: alle Quappen verendet.

Zu den Ursachen lässt sich derzeit noch nichts sagen.

Was uns weiter überraschte: die Springfrosch-Quappen schwammen weiter putzmunter. Keine toten Springfrosch-Quappen. Ob sie das gleiche Schicksal doch noch ereilen wird, wird sich zeigen.

Im Gegensatz dazu haben die Erdkröten-Quappen in den Tümpeln 2, 3 und 4 keinerlei Probleme und sind z.Tl. bereits fertig entwickelt.

Mannheimer Riedwiesen Totalausfall bei den ausgekofferten Senken

Nach wochenlangem Hindümpeln auf niedrigem Niveau hat der Rhein dann am 4. Juni erstmals wieder die 3m-Pegelmarke erreicht.

Für Ablach-Aktivitäten in den ausgekofferten Senken kam das Druckwasser zu spät und viel war es auch nicht.



Wasserlinsen bedecken die Wasserfläche. Keine Kammolchlarven, keine Knoblauchkröten-Quappen dieses Jahr. (8.6. 25)

Auch bei der anderen ausgekofferten Senke kam das Druckwasser für Kammolche und Knoblauchkröten zu spät

Die Kreuzkröten mussten dieses Jahr mangels Wasser in den Wiesen südlich von Rohrhof ihre Reproduktion aussetzen.

Gewässer für die Laubfrösche fehlten zum Teil, waren aber nicht ganz verschwunden. Dichter Schilfbewuchs verhindert den Zugang zu den wenigen Wasser führenden Senken. Wir haben also keinen genauen Überblick, welche Arten in welcher Größenordnung dieses Jahr hoch gekommen sind.

Das folgende Bild zeigt eine weitere ausgekofferte Senke



8.6.25